

## Landschaftswerk Biel-Seeland – Jahresbericht 2009

**Der Sozialbetrieb Landschaftswerk Biel-Seeland hat 2009 seine Angebote in der ökologischen Landschaftspflege und der sozialen Integration kräftig ausgebaut und sich als selbständige, gemeinnützige und steuerbefreite Aktiengesellschaft konsolidiert. Über 350 Objekte in 40 Gemeinden hat das Landschaftswerk fachgerecht gepflegt und damit über 90 Langzeitarbeitslosen aus Biel und den 68 Seeländer Gemeinden, welche sich im sog. Lysser-Pool zusammengeschlossen haben, eine Beschäftigung in der Pflege der Natur- und Kulturlandschaft des Seelandes ermöglicht.**

Auch 2009 hat sich das Landschaftswerk für die Erhaltung und die Aufwertung von ökologischen Landschaftselementen eingesetzt. Von der Abteilung Naturförderung des Kantons Bern erhielt es im Rahmen des konjunkturellen Stabilisierungsprogramms des Bundes den Auftrag, vergandete Trockenstandorte am linken Bielerseeufer aufzuwerten. Zum Beispiel die Parzelle der Stiftung Netzwerk Bielersee in Ligerz: Hier wurden Trockenmauern saniert, eingewachsene Flächen entbuscht, der Waldrand aufgewertet, die erwünschte Strukturvielfalt erhöht und mit der Einsaat der richtigen Saatmischung seltene und geschützte Pflanzen gefördert.

Weiter hat das Landschaftswerk erstmals im Kanton Bern schottische Hochlandrinder für die Beweidung von Feuchtstandorten eingesetzt. Im Grossegegnried des Naturschutzgebiets Aaredelta Hagneck weideten 7 Kühe mit ihren Kälbern während eineinhalb Monaten. Die Ergebnisse waren erfreulich. Eine Studie kam zum Schluss, dass durch diese extensive Beweidung als zusätzliche Pflegemassnahme die floristische Artenvielfalt und das Strukturangebot erhöht werden konnten. Damit wird auch die faunistische Artenvielfalt begünstigt.

Zur Förderung der Koordination zwischen den verschiedenen Akteuren der ökologischen Landschaftspflege hat das Landschaftswerk zusammen mit dem Verein seeland.biel/bienne und dem Biotopverbund Grosses Moos im Rahmen der neuen Regionalpolitik des Bundes das Projekt "Integrierte Landschaftspflege im Seeland" lanciert. Mit dem Ziel, die Qualität der ökologischen Landschaftselemente (wie z.B. Waldränder, Fliessgewässer oder Seeufer), der ökologischen Ausgleichs- und Ersatzflächen sowie der Naturschutzgebiete zu erhöhen, schlägt das Projekt den Aufbau einer gesamtregionalen Struktur vor, mit welcher die fachgerechte Landschaftspflege koordiniert und langfristig gefördert werden soll. Im Sommer 2009 gab der Kanton grünes Licht für die Umsetzung der ersten Phasen des Projektes.

Neben den ökologischen Dienstleistungen war das Landschaftswerk 2009 auch im sozialen Bereich sehr aktiv. 91 Personen aus 24 Gemeinden bot es im Rahmen seiner Beschäftigungsprogramme einen Arbeitsplatz an. Zudem waren zwei Personen im Betrieb beschäftigt, welche IV-Renten beziehen. An 59 Tagen leisteten Jugendliche, welche auf Grund eines Entscheids des Jugendgerichts gemeinnützige Arbeit leisten mussten, ihren Arbeitseinsatz im Landschaftswerk.

### Landschaftswerk – der Betrieb

Nach der Gründung der Aktiengesellschaft im Sommer 2007 und den ersten eineinhalb Jahren als selbständiges Unternehmen war das Landschaftswerk gefordert, die nötigen strukturellen Anpassungen für die Zukunft vorzunehmen. Eine wichtige Anpassung war der Aufbau eines Stufen- und Spartenmodells. Um einerseits die geforderte Qualität der Landschaftspflegearbeiten verbessern und sicherstellen zu können und andererseits den unterschiedlich leistungsfähigen, bzw. stabilen Programmteilnehmenden gerecht zu werden, wurde ein Modell mit mehreren Stufen und Sparten eingeführt. Die Sparte "Sozialwerkstatt" bietet einen niederschweligen Programmeinstieg mit leichteren Arbeiten, in dem es primär um die Stabilisierung der Teilnehmenden, aber auch um die praxisnahe Ausbildung an den Geräten und Maschinen

geht. Mit dem Aufbau der "Sozialwerkstatt" übernimmt das Landschaftswerk als Partner der Stadt Biel zudem neue öffentliche Aufgaben im Bereich der Stadtraumpflege. So werden z.B. die in Biel neu aufgestellten Informationsstelen vom Landschaftswerk gereinigt.

Die zweite Sparte, der "Landschaftspflegebetrieb", arbeitet mit vier kleinen, spezialisierten Gruppen. Diese werden jeweils von einem Spezialisten und einem Stellvertreter geleitet. Nach guten Erfahrungen in der Sozialwerkstatt können Programmteilnehmende in diesen spezialisierten Gruppen mitarbeiten. Für diese Teilnehmenden steht die Förderung, Leistung und Integration im Zentrum. Das neue Stufen- und Spartenmodell ermöglicht somit einerseits eine stufenweise und damit dem Bedürfnis entsprechende Eingliederung der Programmteilnehmenden. Andererseits kann durch die spezialisierten kleinen Gruppen der Sparte "Landschaftspflege" die Qualität und Effizienz der ökologischen Landschaftspflege erhöht werden. Zur Umsetzung des Stufen- und Spartenmodells wurden im Landschaftswerk vier neue Stellen geschaffen. Zudem wurden mehrere interne Weiterbildungen durchgeführt, damit die neuen Gruppenchefs und deren Stellvertreter den Anforderungen gewachsen sind. Neben Kletter- und Bootfahrkurs lernten sie z.B. auch schonende Mähtechniken für artenreiche Blumenwiesen.

An einem weiteren Betriebszweig des Landschaftswerks, dem Landschaftshof, wurde im Winter 2008/2009 intensiv gearbeitet. In Sutz wurde das Ökonomiegebäude aufgebaut. Am 16. Mai 2009 war es soweit: der Landschaftshof konnte eingeweiht werden, das Landschaftswerk übergab die Schlüssel an den Pächter Peter Bösiger. Dieses Ereignis wurde gefeiert. Am Tag der offenen Türen kamen über 100 Interessierte, es wurden Führungen durch den Hof angeboten, die kleinen Gäste vergnügten sich in der Märlihecke und am Abend wurde mit der Gruppe "Noisy Monkeys" das grosse Ereignis gefeiert. Durch die Zusammenarbeit mit dem Landschaftshof konnten die ökologischen und sozialen Angebote des Landschaftswerks erweitert werden.

Wenige Tage zuvor, am 12. Mai 2009, fand im Landschaftshof die erste Generalversammlung der Aktionäre des Landschaftswerks statt. Die rund 40 Vertreter der Seegemeinden und Schutzorganisationen wurde nach den ordentlichen Traktanden durch den neuen Landschaftshof geführt. So erhielten die Aktionäre einen Einblick in den schweizweit einzigartigen Landwirtschaftsbetrieb, welcher sich auf ökologische Landschaftspflege spezialisiert hat.

Seit nun einem Jahr ist das Landschaftswerk auch im Internet zu finden. Unter [www.landschaftswerk.ch](http://www.landschaftswerk.ch) sind alle wichtigen Informationen zum Betrieb und zu seinen Angeboten zu finden.

Biel, 22.04.2010

Paul Zaugg  
Präsident des Verwaltungsrates